

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

markt keine Aussicht besteht, Beschäftigung zu finden. Es bleibt daher nur die eine Aussicht, daß auf Grund des Zwangsgesetzes Invaliden Beschäftigung gegeben wird. Leider ist das derzeit bestehende Gesetz nicht ausreichend, um die Arbeitslosigkeit auch nur einigermaßen günstig zu beeinflussen.

Die arbeitslosen Invaliden der Stadt Linz beriefen für den 11. November eine Arbeitslosenversammlung in das Gasthaus „zur Pfeife“ ein. Kamerad Decker eröffnete die gut besuchte Versammlung (ein trauriges Zeichen der Massenarbeitslosigkeit) und begrüßte die Anwesenden, besonders die beiden Vertreter des Landesverbandes, die Kameraden Weidinger und Hufnagl und schilderte in kurzen Worten den Zweck der Versammlung.

Kamerad Weidinger schilderte ausführlich die bestehenden Bestimmungen des Invaliden-Beschäftigungsgesetzes, welches mit 31. Dezember 1926 abläuft. Obwohl das Gesetz nicht hinreicht, um auch nur die ärgsten Härten zu beseitigen, so gelang es doch, ungefähr 8000 Invalide zu beschäftigen, die nun Gefahr laufen, mit 1. Jänner 1927 arbeitslos zu werden. Unsere Aufgabe muß nun sein, auf die Regierung einzuwirken, daß das Gesetz neuerlich verlängert und auch verbessert wird. Insbesondere wäre eine Vereinfachung der Durchführung angezeigt. Eine Reihe von Behörden hat sich damit zu befassen und ein gedeihliches Zusammenwirken kommt nicht zustande. Mit der Durchführung soll die Invaliden-Entschädigungs-Kommission allein betraut werden, dann würde sicher manchem Uebelstande abgeholfen werden. Notwendig ist, daß sich die arbeitslosen Invaliden unter Führung des Landesverbandes zusammenschließen, sich ein eigenes Aktionskomitee wählen, welches dann die Durchführung des Gesetzes zu überwachen und die Arbeitslosen in Evidenz zu führen hätte. Vielleicht kann es dann auch gelingen, andere Fürsorgeaktionen für Arbeitslose durchzuführen, um der Not wenigstens etwas zu steuern. Die Ausführungen wurden beifälligst aufgenommen, worauf ein viergliedriges Aktionskomitee mit Obmann Kamerad Decker gewählt wurde.

Kamerad Hufnagl besprach ausführlich die Regierungsvorlage zur Novellierung des Invaliden-Entschädigungsgesetzes und forderte die Anwesenden zur Einigkeit auf.

Die Anwesenden beteiligten sich rege an der Debatte, die im allgemeinen sachlich, aber im Tone der Erbitterung geführt wurde.

Kamerad Decker dankte den beiden Referenten für ihre Ausführungen und schloß nach Aufforderung zur Einigkeit um halb 12 Uhr die Versammlung.

Versammlung der Ortsgruppe Kirchdorf. Am 7. November hielt die Ortsgruppe eine sehr gut besuchte Vollversammlung ab, welche Kamerad Obmann Edlinger eröffnete und mitteilte, daß Kamerad Langleitner, Bezirksvertrauensmann, in den Verbandsauschuß gewählt wurde, so daß auch der Bezirk Kirchdorf seine Vertretung hat. Die Berichte des Schriftführers Frank und des Kassiers Langeder, sowie der Bericht der Kontrolle wurden einstimmig zur Kenntnis genommen. Sodann ergriff Kamerad Langleitner das Wort und sprach in zweistündiger Rede über den 8. Verbandstag, über den Kampf der Organisation um die 9. Novelle zum Invaliden-Entschädigungsgesetz, die Traffen-Verordnung, welche teilweise zum Abschluß gelangt. Besonders begrüßenswert sei es, daß trotz der unverantwortlichen Angriffe von Seite des Reichsbundes die Kameraden Mitterbauer und Weidinger ihre Funktionen wieder annahmen, so daß die Gewähr gegeben ist, daß die Interessen der Mitglieder so wie bisher in jeder Weise vertreten werden. Der Redner befaßte sich ausführlich mit den unbegründeten Angriffen und Verleumdungen gegen Verband und Funktionäre, worauf der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, den beiden genannten Kameraden

die vollste Anerkennung auszusprechen. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß Kamerad Edlinger die schön und würdig verlaufene Versammlung mit dem Aufrufe, stramm zur Organisation zu halten.

Obmännerkonferenz Böcklabruck. Am 31. Oktober traten die Obmänner und Vertrauenspersonen des Bezirkes Böcklabruck zu einer Konferenz zusammen, welche Kamerad Dettl als Bezirksvertrauensmann eröffnete, die Anwesenden und besonders den Referenten Steininger aus Linz begrüßte. Er erstattete in kurzen Umrissen den Tätigkeitsbericht des Bezirksvertrauensmannes, welcher beifälligst zur Kenntnis genommen wurde. Kamerad Berger berichtete in längeren Ausführungen über die Tätigkeit des Bezirkssekretariates und den Verbandstag und konnte gleich hervorheben, daß der Verband auf ein Jahr schwerer Kämpfe, aber auch reicher Erfolge zurückblicken kann. Er kritisierte das mangelnde Verständnis mancher Gemeinden für die Ausfertigung der Erklärungen A und B, wodurch schon manche Witwe schwer geschädigt wurde. Kamerad Steininger referierte über den Verbandstag, den Kampf um die IX. Novelle zum Invaliden-Entschädigungsgesetz, welcher nunmehr doch dem Abschluß entgegenzugehen scheint. Redner schilderte auch noch den verwerflichen Kampf des Reichsbundes gegen den Zentralverband und unsere Funktionäre, welche er in der unverschämtesten Art und Weise angreift, um Mitglieder zu gewinnen. Die Kriegsoffer sollen sich nicht irre machen lassen, sondern treu wie bisher zur Organisation stehen. Die Ausführungen wurden beifälligst aufgenommen. Zum Schluß wurden verschiedene Anfragen gestellt, die sofort beantwortet wurden, worauf Kamerad Dettl um 1.30 Uhr die Konferenz schloß.

Besprechungsspende.

Von Ungenannt 10 S.

Gterbetafel.

Wir betrauern das Hinscheiden der Kameradinnen und Kameraden:

Schuster Josef, Ortsgruppe Waldkirchen, gestorben am 21. Oktober 1926; Nischberger Viktor, Ortsgruppe Garsten, gestorben am 23. Oktober 1926; Hauer Franz, Ortsgruppe Gleint, gestorben am 14. November 1926; Posch Ottilie, Ortsgruppe Braunau, gestorben am 18. November 1926; Mayrhofer Anton, Sektion VIII, gestorben am 21. November 1926; Wolflehner Josef, Steyr, gestorben 2. Dezember 1926; Nicher Andreas, Sektion IX, gestorben 5. Dezember 1926.

**Sie haben ausgekämpft. —
Ehre ihrem Andenken.**

R. I. P.

Herausgeber: Landesverband der Kriegsbeschädigten in Linz. — Redakteur: Hufnagl Franz, Linz. — Druck: „Gutenberg“ Linz.